

Austrian Power Grid macht Energiezukunft möglich



Die Stromzukunft gehört den erneuerbaren Energien. Die Austrian Power Grid AG (APG) spielt dabei eine ganz wesentliche Rolle.

Sven Teske, bei Greenpeace International für den Bereich „Renewable Energy“ zuständig, brachte es beim E-Trend Forum, einer Veranstaltung des Umweltbundesamtes auf den Punkt: „Wir gehen davon aus, dass im Jahr 2050 nahezu 100 Prozent des europäischen Strombedarfs aus erneuerbaren Energien gewonnen wird. Aber ohne gut ausgebaute Übertragungsnetze wird das nicht gehen. Aus unserer Sicht muss die Infrastruktur für einen Ausbau von erneuerbaren Energieträgern fit gemacht werden.“ Dieses Statement ist eine treffende Beschreibung der aktuellen europäischen Situation; und sie trifft auch auf Österreich im Speziellen zu.

Sichere Versorgung mit sauberem Ökostrom

Das Stromaufkommen aus sauberer Wind- und Sonnenenergie hat in den vergangenen Jahren in ganz Europa massiv zugenommen, so auch in Österreich – Tendenz weiter steigend. Es gibt klare Bekenntnisse der Politik überall

in der Europäischen Union – in den 20/20/20-Klimazielen, im Action Plan von EU-Kommissar Günther Oettinger, im österreichischen Ökostromgesetz. Die Netzinfrastruktur kann mit der rasanten Entwicklung der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien kaum Schritt halten. Das weiß Dipl.-Ing. Mag. (FH) Gerhard Christiner, technischer Vorstand der Austrian Power Grid AG (APG) nur zu gut.

„Das Stromversorgungssystem Europas ist seit einigen Jahren im Wandel. Die Treiber dieser Entwicklung sind zum einen der Ausbau der Erneuerbaren, und zum anderen die Liberalisierung des europäischen Strommarkts. Zur Verdeutlichung der Dimensionen: Bis zum Jahr 2020 wird sich in Österreich die installierte Windkraftleistung von derzeit zirka 1.200 MW auf 4.000 MW mehr als verdreifachen. Im Bereich der Photovoltaik ist die Zielsetzung aus dem Ökostromgesetz mit einer Verzwölf-fachung im selben Zeitraum sogar noch ambitionierter. Auf diese Entwicklungen müssen wir als Stromübertragungsnetzbetreiber reagieren und unser Netz fit für die Zukunft machen.“

Alle Potenziale nutzen

Die Energiewirtschaft steht vor der größten Herausforderung ihrer Geschichte – nämlich vor der Frage, ob eine nahezu vollständige Umstellung auf erneuerbare Energieträger gelingen kann. Die Stromversorgung spielt dabei eine ganz zentrale Rolle. Für Mag. Thomas Karall, kaufmännischer Vorstand der Austrian Power Grid AG (APG) ist eines klar: „Die Bedeutung eines funktionierenden Stromversorgungssystem in Europa wird in Zukunft noch weiter zunehmen. Um auch bei der Elektrizität zu annähernd 100 Prozent auf Ökoenergie umzustellen, wird es notwendig sein, alle verfügbaren Potenziale zu nutzen – große zentrale Erzeugungseinheiten genauso, wie dezentrale Produktionsmöglichkeiten. Und selbstverständlich sind alle Bemühungen im Bereich der Energieeffizienz zu begrüßen. Klar ist aber in jedem Fall: Der Ausbau der Übertragungsnetze wird einer der absoluten Schlüsselfaktoren sein. Denn nur ein leistungsstarkes Netz macht eine Energiezukunft auf Basis Erneuerbarer möglich.“

Mehr Informationen unter www.apg.at

Fotos: APG